

## AUS DEM VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Neu ist die Anordnung und Darbietung des Stoffes in der geographischen Güterlehre. Die Gliederung dieses Abschnittes für eine Darstellung, die sich an einen größeren Kreis wendet, begegnet gewissen Schwierigkeiten. Die bisher wohl ausnahmslos angewandte Einteilung nach den drei Naturreichen entbehrt gänzlich der geographischen Gesichtspunkte. Eine rein geographische Teilung wäre die nach den großen Wirtschaftszonen, die sich auf die Klimazonen aufbauen. Eine solche bringt aber bei der schwierigen Abgrenzung und dem vielfachen Ineinandergreifen der einzelnen Wirtschaftszonen eine große Unsicherheit in der Gliederung des Stoffes mit sich. Um eine einfache, übersichtliche und leicht faßliche Einteilung zu erreichen, wurde ein Mittelweg gewählt. Es wurde der Versuch gemacht, den Stoff in einigen großen wirtschaftlich-geographischen Einheiten darzustellen. Diese Einteilung umgeht die schwierige Abgrenzung der Produktionszonen und ruht doch andererseits auf geographischer Grundlage, sofern die „Kornkammern“, „die Viehweiden“, „die Fischgründe“, „die Wälder“, „die Plantagenländer“ in ihrer Verbreitung über die Erde bedingt sind durch gewisse einheitliche geographische Grundvoraussetzungen, namentlich solche des Klimas und der Bodenbeschaffenheit. — Durch Verzicht auf die Behandlung derjenigen Handelsgüter, die nur von untergeordneter Bedeutung für das Weltwirtschaftsleben sind, wurde Raum gewonnen, der dazu benutzt wurde, der Betrachtung jener Einheiten die nötige Abrundung zu geben und den Stoff durch Eingehen auf manche Einzelheiten möglichst anziehend zu gestalten.

Die in diesem Abschnitt gegebenen Produktionszahlen sind im allgemeinen Durchschnittswerte der letzten fünf Jahre vor dem Kriege, also der Jahre 1909—1913.

Leipzig, im Juni 1919.

## AUS DEM VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Die dritte Auflage der „Weltwirtschaftlichen und Politischen Erdkunde“ ist nur in der Gesamtanlage dieselbe geblieben. Im einzelnen haben alle Abschnitte wesentliche Veränderungen und die meisten auch stoffliche Erweiterungen erfahren.

Eine ganz wesentliche Vermehrung erfahren die Textskizzen, die fast auf die dreifache Anzahl der zweiten Auflage gebracht wurden. Sie entsprang nicht nur der Anregung einiger Besprechungen der früheren Auflagen, sondern auch der Erwägung, daß Karte und Diagramm einerseits das Interesse für den darzustellenden Stoff erhöhen, andererseits die gründliche und damit dauerhafte Erfassung wirtschaftsgeographischer und politischer Tatsachen wesentlich erleichtern. Die mehr als hundert Textskizzen sollen nicht nur eine begleitende Illustrierung des Textes sein, sondern in vielen Fällen diesen noch ergänzen und erweitern. Sie wollen deshalb auch für sich studiert sein und werden dann vielfach weitere Tatsachen und Zusammenhänge erkennen lassen.

Die Darstellungsart der Skizzen ist absichtlich nicht einheitlich, konnte es gar nicht sein, da es galt, für jedes Thema die jeweilig zweckmäßigste Art der Darstellung zu wählen. Über die dabei beobachteten methodischen Grundsätze kann hier nicht ausführlich gesprochen werden. Nur so viel sei gesagt,